

22. Nov. 2018 – 27. Jan. 2019
Kinemathek Karlsruhe
Kaiserpassage 6

Syrien, mon amour

kinemathek karlsruhe



Das syrische Filmerbe von 1974 bis heute

Die Grenze →12

Do 22.11., 19 Uhr: Eröffnung

Zu Gast: Irit Neidhardt

So 25.11., 17 Uhr

Everyday Life in a Syrian Village →14

Do 29.11., 19 Uhr

Sa 1.12., 17 Uhr

Die Nacht →16

Do 6.12., 19 Uhr

Sa 8.12., 17 Uhr

Sterne des Tages →18

Do 13.12., 19 Uhr

Sa 15.12., 17 Uhr

I Am the One Who Brings Flowers to Her Grave

→20

Do 3.1., 19 Uhr

Zu Gast: Hala Alabdallah

Sa 5.1., 17 Uhr

From My Syrian Room →22

Do 10.1., 19 Uhr

Zu Gast: Hazem Alhamawi

Sa 12.1., 17 Uhr

Taste of Cement →24

Do 17.1., 19 Uhr

Zu Gast: Ziad Kalthoum

Sa 19.1., 17 Uhr

Zeugen gegen Assad →26

Do 24.1., 19 Uhr

Im Anschluss Diskussion mit: Tina Fuchs und Dr. Antonie Nord

Sa 26.1., 17 Uhr

Sterne des Tages ▶

نجوم النهار

Vorwort →5

von Jens Geiger

Anmerkungen zum Syrischen Kino →6

von Irit Neidhardt

عنازي
فنج



قواد
كاميليا



Syrien, mon amour

في عام 1959 أطلق آلان رينيه في صالات السينما حوارته المتضرعة من خلال عاشقين، تتردد أصواتهما أمام صور الدمار: «لم تری شيئاً في هيروشيما» - «رايت كل شيء في هيروشيما». في فيلم «هيروشيما، حتى» يتحول ذلك المكان الأيقونيّ الزهيب إلى خشبة مسرح تستنطق الذاكرة وتستحضر الوعي المدفون تحت ركام المدينة.

استناداً إلى هذا العنوان والزوج الكامنة خلفه، ترغب مؤسسة هاينرش بول في بادن فورتمبرغ بالإضافة إلى سينماتك كارلسروه؛ في تكريس هذا البرنامج للذاكرة السينمائية الشورية، التي تنشوه باظراد وتكاد تصبغ طي النسيان مع الحرب المستمرة منذ عام 2011. في سلسلة مختارة من ثمانية أفلام، سوف يتم تقديم أعمال من الكلاسيكيات التي تم إنتاجها خلال العقود الأربعة التي سبقت الحرب، وكذلك أفلام حديثة لمؤلفين ومؤلفات سوريين، الذين كان عليهم التعاطي مع دمار الحرب وتداعياته.

منذ سبعينات القرن الماضي؛ بدأت ثقافة سينمائية سورية فريدة بالتبلور، التي وبرغم محدودية إنتاجها، اُسمت بخصوصية بالغة ميّزتها عن الإنتاج الكثيف القادم من البلد العربي العريق سينماتياً - مصر. كانت السينما الشورية على الدوام سينما مؤلف خالصة، ظهرت أعمالها بخصائص فنية امتاز بها كل مخرج أو مخرجة، وكذلك بأساليب متعدّدة في التعاطي مع نظام البعث المستبد.

نسعى من خلال هذا البرنامج إلى محاولة حفظ هذا التراث السينمائي من النسيان؛ وتقديمه للجمهور الألماني، كتأكيد على أن الأفلام الشورية أو تلك التي تعالج الوضع الشوري؛ هي أكثر من أن تكون مجرد وثائق عن الحرب والخراب. ستترافق عروض الأفلام بنقاشات مع مخرجين، ومداحلات من مختصين، وأشكال أخرى من الحوارات المفتوحة بين الجمهور والفنانين السوريين.

1959 ließ Alain Resnais eine Männer- und eine Frauenstimme immer wieder die beschwörenden Formel „Du hast nichts gesehen in Hiroshima“ - „Ich habe alles gesehen in Hiroshima“ in die Kinosäle sprechen. In seinem Film „Hiroshima, mon amour“ wird der ikonographische Schreckensort zu einer Schaubühne der Erinnerungen, eines verschütteten Bewusstseins.

In Anlehnung an diesen Titel und seinen Grundgedanken möchten sich die Heinrich-Böll-Stiftung Baden-Württemberg und die Kinemathek Karlsruhe dem filmischen Gedächtnis Syriens widmen, das durch den seit 2011 andauernden Krieg zunehmend zerstört und dem Vergessen preisgegeben wird. In einer kuratierten, aus acht Filmen bestehenden Programmreihe sollen ebenso Klassiker des syrischen Filmschaffens aus den 40 Jahren vor dem Krieg präsentiert werden, wie aktuelle Filme von syrischen Autor*innen, die sich mit der Zerstörung des Krieges und deren Folgen auseinandersetzen.

Seit den 1970er Jahren hatte sich in Syrien eine kleine, aber sehr eigene Filmkultur herausgebildet, die sich stark unterschied von den opulenten Massenproduktionen des großen arabischsprachigen Filmlands Ägypten. Das syrische Kino war immer ein explizites Autorenkino, mit sehr klar erkennbaren künstlerischen Handschriften der jeweiligen Filmemacher*innen – und mit sehr unterschiedlichen Haltungen gegenüber dem autoritären Baath-Regime.

Dieses filmische Erbe möchten wir vor dem Vergessen bewahren und auch einem deutschen Publikum vermitteln, dass Filme aus und über Syrien mehr sein können als Dokumente von Krieg und Zerstörung. Begleitet werden die Filmvorführungen von Gesprächen mit Filmemacher*innen, Einführungen von Expert*innen, Paneldiskussionen und anderen Gesprächsformaten zwischen syrischen Künstler*innen und dem Publikum.

سوريان حبيبي

ملاحظات حول السينما السورية نص إريت نايدهارت

Anmerkungen zum syrischen Kino von Irit Neidhardt

ersten Vorführungen ägyptischer Tonfilme fertig gestellt, wenig Interesse beim Publikum weckten.

Im unabhängigen Syrien gründeten sich zunächst weiterhin kleine private Produktionsfirmen, die sich mit Investorenkapital finanzierten. Begeistert vom Kino und im Glauben, es mit Filmen zu Reichtum zu bringen, finanzierten sich die Produktionen ebenso schnell wie die Firmen Bankrott gingen. Der arabische Markt war mit Hollywood- und Bollywood Produktionen sowie arabischsprachigen Filmen aus Ägypten gesättigt. Dem damals bevölkerungsarmen Syrien (1946 knapp 3 Mio. Einwohner*innen, heute ca. 24 Mio.) fehlten potentiell Publikum und Abspielmöglichkeiten jenseits der urbanen Zentren, um die Filme refinanzieren zu können.

Staatlicherseits unterhielten verschiedene Ministerien Filmsektionen, die vor allem Lehr- und Aufklärungsfilm von UN-Institutionen erwarben und verbreiten. Nur die Kinosektion des Verteidigungsministeriums verfügte ab den frühen 1950er Jahren über Filmproduktionsmittel. Das 1958 gegründete Kulturministerium richtete bald eine Kinoabteilung ein; 1960 ging das syrische Fernsehen stundenweise auf Sendung.

Am 8. März 1963 putschte sich die Arabische Sozialistische Ba'ath Partei in Syrien an die Macht und regiert seither mit Notstandsgesetzen (2011 und 2015 zeitweise ausgesetzt), seit dem innerparteilichen Putsch von Assads Korrekturbewegung 1970 ist Syrien eine vom Militär getragene Autokratie. Bereits am 12. November 1963 wurde mit dem Gesetzesdekret Nr. 258 die All-gemeine Film Organisation (almuassasa al'ama lilcinema) ins Leben gerufen, die, angelehnt an staatliche Filminstitutionen in anderen sozialistischen Ländern, finanziell und administrativ unabhängig operieren sollte. Ein großer Unterschied zwischen der syrischen Filmorganisation und Institutionen wie beispiel-

auf dem Niveau der zentralen Verwaltung und der verschiedenen Ämter, die die Produktionen finanzierten, lag die fehlende Unterstützung durch die Regierung. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten.

auf dem Niveau der zentralen Verwaltung und der verschiedenen Ämter, die die Produktionen finanzierten, lag die fehlende Unterstützung durch die Regierung. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten.

auf dem Niveau der zentralen Verwaltung und der verschiedenen Ämter, die die Produktionen finanzierten, lag die fehlende Unterstützung durch die Regierung. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten. Bis 1963 wurden die Produktionen von den verschiedenen Ämtern finanziert, die die Produktionen finanzierten.

weise der DEFA in der DDR war, dass die europäischen Einrichtungen bereits bestehende Infrastrukturen und große Teile des Personals übernahmen, wie im Falle der DEFA die Ufa Studios. Eine andere Differenz lag darin, dass die Film Organisation explizit private Produktionsfirmen unterstützen sowie privates Kapital akquirieren, bzw. Private-Public-Partnerships eingehen sollte.

Nicht alle ihre Ziele hat die Filmorganisation umgesetzt, die Filmabteilungen der anderen Ministerien wurden ihr zwar unterstellt und kurze Dokumentarfilme in deren Auftrag produziert, eine Filmschule jedoch wurde nicht gegründet, es wurden auch nicht genügend Filme hergestellt, um den Devisen verschlingenden Import ausländischer Streifen zu reduzieren. Bis 2011 lag die jährliche Spielfilmproduktion Syriens bei ein bis zwei Filmen. Seit Kriegsbeginn wurde die Herstellung abendfüllender Spielfilme auf vier bis acht pro Jahr erhöht und eine Förderabteilung für den Filmnachwuchs ins Leben gerufen, die seither 136 Kurzfilme finanziert und veröffentlicht hat.

In ihrer ersten Dekade ermöglichte die Filmorganisation ihren Angestellten (die Filmschaffenden sind festangestellt ohne Anwesenheitspflicht) sich in vielerlei Hinsicht auszuprobieren. Damaskus war in jener Zeit Anziehungspunkt für Regisseure aus verschiedenen arabischen Ländern, vor allem für solche, die Filme über Palästina realisieren wollten. Nach der Etablierung von Assads Machtapparat wurde es nicht nur politisch enger, auch hatte die Institution nicht die Mittel, oder investierte sie nicht, um technologisch up to date zu bleiben. Dennoch riefen die syrischen Filme der 1970er bis 90er Jahre große Bewunderung beim internationalen Festivalpublikum hervor. Nicht nur das kineastische Können der zumeist in Moskau ausgebildeten Regisseure sondern auch die ästhetische und politische Vielfalt der wenigen Streifen aus dem abgeschotteten Land beeindruckte und überraschte.

من جماهير المهرجانات الدولية. لم تكن فقط القدرات السينمائية العالية للمخرجين الدارسين في معظمهم في موسكو محل إعجاب ودهشة، وإنما أيضاً التنوع الجمالي والسياسي في الأشربة السينمائية القليلة القادمة من البلد المنعزل.

منذ أواخر الثمانينات تزايد عدد أفلام المؤسسة المنجزة ضمن إنتاج مشترك، وذلك إما مع جهات خارجية، وبشكلي خاص مع فرنسا، أو مع شركات الإنتاج السورية الخاصة المفتوحة حديثاً، دون أن يعني التمويل الخاص أنّ يكون الصنّاع على خلاف مع النظام بشكلي أوتوماتيكياً. قام نجدت أنزور على سبيل المثال بإنجاز العديد من المسلسلات التلفزيونية الجديدة بالاهتمام من خلال شركته، التي حققت له كذلك الشهرة والثروة. ومنذ بداية الانتفاضة ضدّ النظام قام بإخراج العديد من الأفلام، وهو من أشدّ المناصرين لنظام الأسد، وقد انتخب عام 2016 كعضو في مجلس الشعب، الذي تسلّم رئاسته في 2017 بشكلي مؤقت. على النقيض من أنزور، نجد أسامة محمّد، الذي كان لا يزال موظفاً في مؤسسة السينما حين انتقل للعيش في منفاه الفرنسيّ. محمد هو مناهض قويّ للنظام، الأمر الذي يعبر عنه من خلال أفلامه، سواء كانت من إنتاج مؤسسة السينما أو غيرها.

إنّ الأفلام السوريّة التي عرفتها ألمانيا مع بداية أحداث 2011 لم تكن سوريّة بالمعنى الدقيق للكلمة، وإنما إنتاجاتٌ أجنبيّة بحتة. ذلك ما فتح لصنّاع الأفلام أفقاً جديدة، ولو أنّهم سيختبرون أثناء الإنتاج، وبشكلي مؤلم أحياناً، أنّ الحرية الغربية ليست بلا حدود. شكّلت أفلام الثورة غالباً الأعمال الأولى لصانعيها. أكثر المخرجين والمخرجات تعلموا صناعة الأفلام في ورش العمل التي رافقت تصاعد تقنيات الفيديو وتغلغل المنظمات الغربية غير الحكوميّة في سوريا، وما رافقها من ضغوط الديمقراطية منذ أواسط العقد الأوّل من هذا القرن. كذلك، فإنّ ظروف صناعة هذه الأفلام تمثّل انعكاساً مباشراً للوضع السياسيّ في سوريا.

Seit den späten 1980er Jahren waren die Filme der staatlichen Filmorganisation zunehmend Koproduktionen, entweder mit dem Ausland, allen voran Frankreich, oder mit neu gegründeten privaten syrischen Produktionsfirmen. Dabei bedeutet eine private Finanzierung nicht unbedingt, dass die Macher*innen politisch mit dem System hadern. Najdat Ansur beispielsweise verwirklichte mit seiner Firma bedeutende TV-Serien, durch die er ebenso bekannt wie reich wurde. Seit Beginn der Aufstände führt er wieder vermehrt Regie bei Kinofilmen. Er gehört zu den Getreuen Assads, 2016 wurde er zum stellvertretenden Parlamentssprecher und 2017 zum Interims-Parlamentssprecher gewählt. Oussama Mohammad hingegen war noch Angestellter der Filmorganisation als er bereits im französischen Exil lebte. Er ist vehementer Gegner des Regimes, was er in all seinen Filmen, seien von der Filmorganisation produziert oder nicht, zum Ausdruck bringt.

Die syrischen Filme, die mit Beginn der Erhebungen 2011 hierzulande bekannt wurden sind streng genommen keine syrischen Filme, sondern rein ausländische Produktionen. Das eröffnet den Filmschaffenden neue Möglichkeiten, auch wenn sie während der Produktion, mitunter schmerzhaft, erkennen dass westliche Freiheit nicht grenzenlos ist. Die Filme der Revolution sind oft Erstlingswerke. Die meisten Regisseur*innen haben das Filmen mit der Einführung der Videotechnologie und der zunehmenden Durchdringung Syriens durch westliche NGOs und externe Demokratisierungsmaßnahmen seit Mitte der 2000er Jahre in Workshops erlernt. Auch die Herstellung dieser Filme spiegelt die politische Verfasstheit Syriens.

Literatur

Adwan, Ziad: *The Anxious Ego. On Syrian Documentaries in the Syrian War*. In: *A Syrious Look. Syrians in Germany, A Magazine About Culture in Exile*. Berlin 2016, S. 32-34.

Allgemeine Film Organisation cinemasy.com

Bank, Charlotte: *“There is no Syrian cinema”: Syrian filmmakers since the civil war*. In: *Sight & Sound. The International film magazine*, 9. August 2017. bfi.org.uk/news-opinion/sight-sound-magazine/features/syrian-filmmaking-act-resistance

Elias, Chad und Zaher Omareen: *Syria's Imperfect Cinema*. In: Halasaa, Malu, Zaher Omareen und Nawara Mahfoud (Hrsg.): *Syria Speks. Art and Culture from the Frontline*, Saqi Books London 2014, S. 257-268.

Sadoul, George (Hrsg.): *The Cinema in the Arab Countries*, UNESCO Paris, 1966.

Salti, Rasha (Hrsg.): *Insight into Syrian Cinema. Essays and Conversations with Contemporary Filmmakers*, Rattapalax Press New York 2006.

Yaqub, Nadia: *Palestinian Cinema in the Days of Revolution*, University of Texas Press Austin 2018, darin Kapitel 3: *Palestine and the Rise of Alternative Arab Cinema*, S. 84 -118.



Duraid Lahham, Syrien 1984
Mit Duraid Lahham, Raghda, Rasheed Assaf
Digital, 99 Min., Arabisch/dt.UT

Do 22.11. 19⁰⁰ / So 25.11, 17⁰⁰

zu Gast am 22.11.: Irit Neidhardt (Autorin und Kuratorin, Berlin)

الحدود Die Grenze

دريد لحام، سوريا 1984
تمثيل: دريد لحام، رغدة، رشيد عساف
ديجتال، 99 د، ترجمة ألمانية
الخميس 11/22، 19⁰⁰ - الأحد 11/25، 17⁰⁰
يوم الخميس 11/22 بحضور: إريت نايدهارت (مؤلفة ومنسقة ثقافية، برلين)

Abdel Wadud ist auf dem Weg vom Fantasiestaat Eastastan ins nicht minder fiktive Westastan. Dummerweise verliert er auf der Fahrt seinen Ausweis und seinen Reisepass. Gestrandet im Niemandsland zwischen den Grenzen gelingt es dem verhinderten Reisenden nicht, die Behörden der jeweiligen Staaten von seiner Identität zu überzeugen. Es bleibt ihm letztendlich nur die Möglichkeit, sich im Grenzgebiet niederzulassen. Doch auch nachdem er dort ein Haus errichtet hat, reißen die absurden Ereignisse nicht ab. Schließlich bekommen die Medien Wind von seiner Lage und verleihen der Situation eine neue Dynamik.

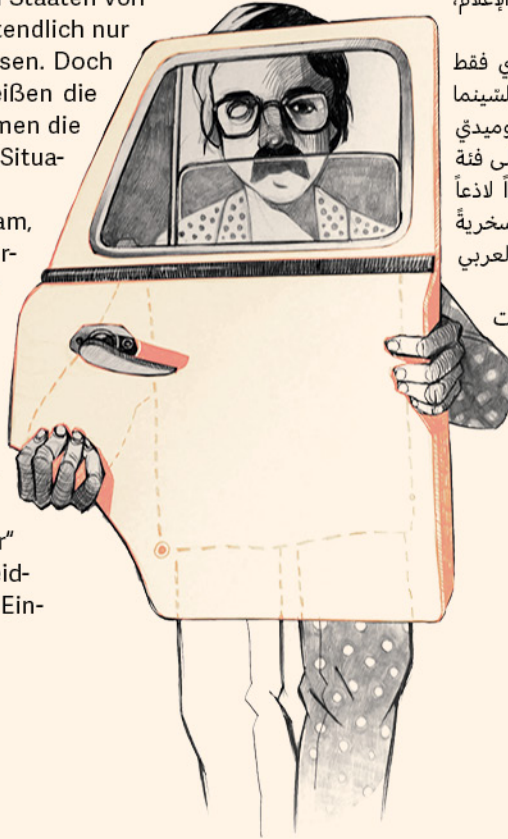
Der „syrische Charlie Chaplin“, Duraid Lahham, spielte nicht nur die Hauptrolle in diesem fast vergessenen Kleinod des syrischen Kinos, sondern führte auch erstmals Regie. In der Verpackung einer klamottigen Komödie ist „Die Grenze“ jedoch kein simples Unterhaltungskino, sondern gleichzeitig ein beißender Kommentar auf die formelhaft beschworene panarabische Einheit und Satire auf die Fallstricke von Nationalstaatsdenken und Identitäten.

Zur Eröffnung der Reihe „Syrien, mon amour“ wird die Produzentin, Kuratorin und Autorin Irit Neidhardt (Berlin) am 22. November einen Vortrag zur Einführung ins syrische Kino halten.

على طريقه بين البلدين المُتخَيَّلين (شرقستان) و (غربستان)، يفقدُ عبدالودود لسوءِ حظِّه أوراقَهُ التَّوْتِيَّة. وبعد فشله في إثباتِ هويَّته لسلطاتِ البلدين، عالقاً على أرضِ خاوية بين حدودهما، لا يَبْقُ أمامه من خِيارٍ سوى أن يستوطن هذه البقعة. ولكن حتى مع تجهيزه لما يشبه المنزل هناك، لا تكفُّ المفارقات والمشاكلُ عن معاكسةِ المسافر تعيسِ الحظ. إلى أن تتسرَّب قِصته إلى وسائلِ الإعلام، والتي بدورها تدفعُ الأحداثُ في اتجاهاتٍ جديدة.

«شارلي شابلن سوريا»، دريد لحام، لا يؤدي فقط الدورَ الرَّئيسيَّ في هذه الذرةِ المنسيَّة تقريباً من السينما السوريَّة، وإنما قام بإخراجها أيضاً. ورغم القالب الكوميديِّ الهزليِّ الذي يظهرُ به «الحدود»، إلا أنه لا ينتمي إلى فئةِ السينما الترفيحيَّة الخفيفة، حيثُ أنه يمثُل نقداً لاذعاً لاذعاءاتِ الوحدةِ والتضامنِ بين البلدان العربيَّة وسخريةً من محاولاتِ سترِ الفجوةِ بين الفكرِ القوميِّ العربيِّ وواقعِ الهويَّاتِ الوطنيَّة.

تحلُّ المنتجة، المؤلِّفة ومنسقة البرامج إريت نايدهارت (برلين) ضيفاً على افتتاح عروضِ سلسلةِ الأفلامِ «سوريا، حبي» يوم الخميس 22 تشرين الثاني/نوفمبر، لتقدِّم عرضاً تاريخياً للسينما السوريَّة منذ البدايات.



الحياة اليوميّة في قرية سوريّة

Everyday Life in a Syrian Village

Omar Amiralay, Syrien 1974
35mm, 94 Min., Arabisch/ dt. u. frz. UT

Do 29.11. 19⁰⁰ / Sa 1.12. 17⁰⁰

عمر أميرالاي، سوريا 1974
35 مم، 94 د، ترجمة ألمانيّة وفرنسيّة
الخميس 11/29، 19⁰⁰ - السبت 12/1، 17⁰⁰

Anfang der 1970er Jahre startete die regierende Baath-Partei unter Hafiz al-Assad ein umfassendes Reformprogramm, um die Lebenssituation der syrischen Landbevölkerung zu verbessern. In diesem beeindruckenden filmischen Dokument kommen nicht nur die staatlichen Gesundheitsbeamten und Polizeikräfte zu Wort, die die Reformen durchsetzen, sondern auch erstmals die Bauern selbst, die von ihnen profitieren sollten. In der Gegenüberstellung dieser Perspektiven wird ein Missverhältnis zwischen der Fremd- und der Selbstwahrnehmung der syrischen Landbevölkerung sichtbar und eine wachsende Distanz zwischen Regierung und Volk angedeutet.

Der „Vater des syrischen Dokumentarfilms“, Omar Amiralay, realisierte den Film gemeinsam mit dem syrischen Dramatiker Saadallah Wannous und begründete mit ihm die Schule eines sozialkritischen Dokumentarfilms, der die Frage der Gerechtigkeit in den Mittelpunkt des filmischen Schaffens stellt und die syrische Gesellschaft gnadenlos seziert. Es verwundert deshalb nicht, dass die meisten Filme Amiralays bis heute in Syrien nicht gezeigt werden können und er selbst bis zu seinem Tod 2011 vornehmlich in Frankreich lebte und arbeitete.

في بداية السبعينات بدأ حزب البعث الحاكم بزعامة حافظ الأسد تنفيذ برنامج إصلاحيّ شامل، كان الغرض منه تحسين الظروف المعيشية للثوريين. في هذه الوثيقة السينمائية المثيرة للإعجاب، لا نسمع فقط شهادات مسؤولي الصحة أو قوات الشرطة، وهي من الجهات القائمة على تنفيذ برامج الإصلاح، وإنما أيضاً الفلاحين؛ الذين من المفترض أن يستفيدوا من الإصلاحات. في خضمّ مواجهة زوايا النظر المختلفة يتبدى خللٌ فاضح في التناسب؛ ما بين التصوّر الذاتي والواقع الحسي لدى الثوريين، وتترأى لنا هوةٌ تتعمّقُ باطراد؛ ما بين الحاكم والشعب.

«الأبّ الرّوحيّ للسينما الوثائقيّة الثوريّة»، عمر أميرالاي، أنجز الفيلم بالتعاون مع المسرحيّ سعدالله ونّوس، ليؤنّسها معاً مدرسةً في فنّ الفيلم الوثائقيّ الناقد للاشتراكيّة، الذي يتعامل مع تساؤلات العدالة والمساواة كمحورٍ للعمل السينمائيّ، ويشرّخ المجتمع الثوريّ دون محاباة. كلّ ذلك بالطبع يفترض حقيقةً عدم إمكانية عرض معظم أفلام أميرالاي في سوريا حتى اليوم، وأنّه كان يقيم ويعمل بشكلٍ أساسيٍّ في فرنسا حتى وفاته عام 2011.



Mohamad Malas, Syrien 1992
Mit Sabah Jazairy, Fares Helou, Rafik
Sbei'l, Riad Charhrour, Omar Malas
Digital, 116 Min., Arabisch/dt. u. frz. UT

Do 6.12. 19⁰⁰ / Sa 8.12. 17⁰⁰

الليل Die Nacht

محمّد ملص، سوريا 1992
تمثيل: صباح الجزائري، فارس الحلو، رفيق سبيعي،
رياض شحور، عمر ملص
ديجيتال، 116 د، ترجمة ألمانية وفرنسية

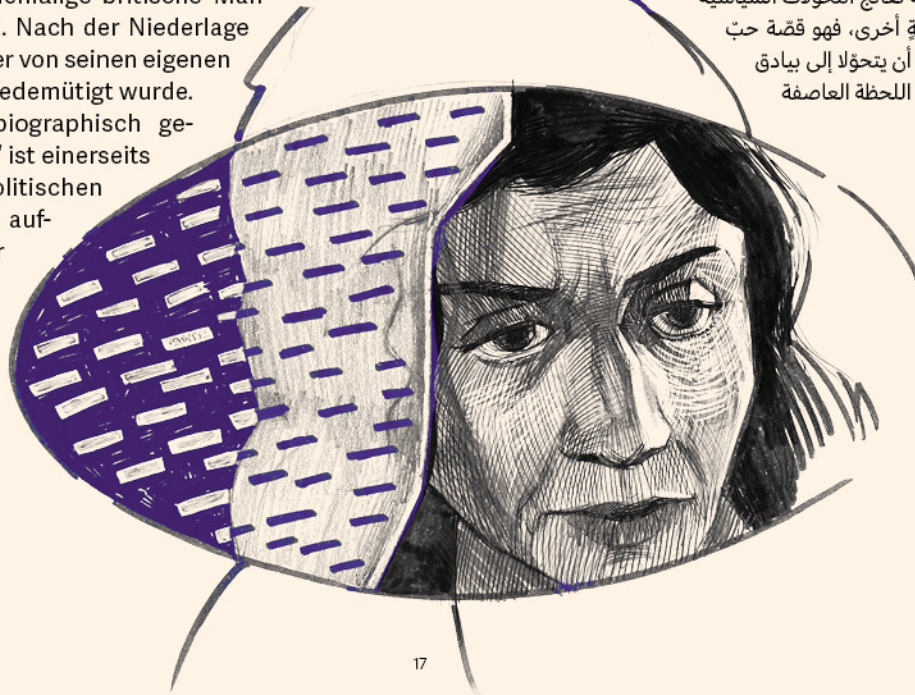
الخميس 12/6، 19⁰⁰ - السبت 12/8، 17⁰⁰

Die Stadt Kuneitra wurde 1967 im Sechstagekrieg zerstört. Dort, auf den Golan-Höhen, befindet sich das Grab eines Mannes, eines ehemaligen Widerstandskämpfers aus Palästina. Sein Sohn, ein Filmemacher, versucht die Geschichte des Vaters anhand der Erinnerungen der Mutter zu rekonstruieren. Dazu muss er zurückreisen in das politisch bewegte Syrien der Jahre zwischen 1936 und 1967. Syrer und Palästinenser hatten sich zu einer Widerstandsbewegung gegen die kolonialen Mächte formiert, ihre Hochburg war Kuneitra. Vom anti-kolonialen und revolutionären Geist der Zeit befeuert kehrte der Mann 1947 mit der „Rettungsarmee“ ins ehemalige britische Mandatsgebiet Palästina zurück. Nach der Niederlage gelangte er nach Syrien, wo er von seinen eigenen Landsleuten verhaftet und gedemütigt wurde.

Mohamad Malas autobiographisch gefärbter Klassiker „Die Nacht“ ist einerseits ein Zeitporträt, das die politischen Prozesse des Nahen Osten aufbereitet, gleichzeitig aber eine ganz persönliche Liebesgeschichte zweier Menschen, die im Mahlstrom der Historie zu Spielfiguren der Weltpolitik wurden.

تعرضت مدينة القنيطرة للدمار بعد حرب الستة أيام (النكسة) عام 1967. هناك، فوق مرتفعات الجولان، يقبع رجل فلسطيني في مدفنه، بعد حياة حافلة بالكفاح ضد العدوان الاسرائيلي. يحاول الابن، المخرج، استعادة قصة أبيه بالاعتماد على ذكريات والدته. ولتحقيق ذلك، يتوجب عليه العودة بالزمن إلى سوريا المتوترة سياسياً بين عامي 1936 و 1967، إلى الوقت الذي قام فيه السوريون والفلسطينيون بتشكيل حركة مقاومة ضد المستعمرين، وقد كانت القنيطرة معقلهم. مدفوعاً بالزوح الثورية المناهضة للاستعمار كان الرجل قد رجع عام 1947 مع جيش الإنقاذ إلى فلسطين الخاضعة للانتداب البريطاني آنذاك. إلا أنه يعود أدراجه إلى سوريا بعد النكبة، حيث يتم اعتقاله وإذلاله من قبل أبناء بلده.

إن «الليل» بوصفه سيرة ذاتية لمحمد ملص، وأحد كلاسيكات السينما السورية، يمثل من ناحية وثيقة تاريخية تعالج التحولات السياسية في الشرق الأوسط، ومن ناحية أخرى، فهو قصة حب ذاتية بين شخصين، كان لهما أن يتحوّلا إلى بياض في يد السياسة الدولية، في تلك اللحظة العاصفة من التاريخ المعاصر.





نجوم النهار

Sterne des Tages

Ossama Mohammed, Syrien 1988
Mit Zuhair Abdulkarim, Sabah As-Salem,
Saad Eddin Baqdoones, Fuad Ghazi,
Muhsen Ghazi
Digital, 101 Min., Arabisch/engl.UT

Do 13.12. 19⁰⁰ / Sa 15.12. 17⁰⁰

أسامة محمّد، سوريا 1988
تمثيل: زهير عبدالكريم، صباح النشالم، سعدالدين
بقدونس، فؤاد غازي، محسن غازي
ديجيتال، 101 د، ترجمة إنكليزية
الخميس 12/13، 19⁰⁰ - السبت 12/15، 17⁰⁰

Eine geplante Doppelhochzeit in einem kleinen Dorf wird zum Drama, als sich eine der Bräute aus dem Staub macht und auch die andere sich der Eheschließung verweigert. Ausgehend von diesem Konflikt öffnen sich weitere Bruchlinien innerhalb der patriarchalen Gesellschaft des Dorfes. Das bisherige, brutale Dorfoberhaupt wird von seinem ältesten, hochgradig korrupten Sohn abgelöst. Dieser wiederum befindet sich im ständigen Konflikt mit seinen jüngeren Brüdern – der eine grundsätzlich kochend vor Wut, der andere schwerhörig nach einer Ohrfeige des Vaters. Angesichts dieses männlichen Personals verwundert es kaum, dass alle potentiellen Bräute das Weite suchen.

Mit seinem Debüt schuf Ossama Mohammed einen der wahrscheinlich bekanntesten und gleichzeitig umstrittensten Filme des syrischen Kinos überhaupt. Die kritischen Anspielungen auf die nationale Politik sind in der Dorfgeschichte ohne große Mühe zu erkennen. Ein Film, der so absurd-komisch wie dunkel-satirisch und herzerreißend tragisch ist. Für Mohammed selbst ist sein Werk eine Auseinandersetzung mit den „psychologischen Deformationen, die der Einzelne akzeptiert, wenn er in einer Diktatur lebt“.

يتحوّل عرش مزدوج في إحدى القرى الصغيرة إلى دراما، حين تتوارى إحدى العروسين عن الأنظار، ثم تقوم الأخرى برفض إتمام الزّواج. وانطلاقاً من هذا الحدث، تفتتح سباقاتٍ دراميّةٍ أخرى داخل القرية بمجتمعها الأبوي. فبعد رحيل ربّ العائلة الفاسي، يحلّ مكانه الابن الأكبر والأكثر فساداً؛ في التسلّط على باقي أفرادها، حيث يدخل في صداماتٍ متكرّرةٍ مع أخوته الأصغر – أولهما حادّ الطّباع، والثاني ضعيف السّمع، بعد صفةٍ من والده في صغره. وفي ظلّ هذا التسلّط الذكوريّ، ينتفي التّساؤل حول أسباب سعي الفتيات - العرائس المرقتبات إلى الهرب.

في باكورة أفلامه الطويلة تمكّن أسامة محمّد من تقديم عمليّ صارٍ واحدٍ من أشهر الأفلام السوريّة ورّبما أكثرها إثارةً للجدل على الإطلاق، حيث لا يصعبُ تتبّع الإسقاطات على الوضع السياسيّ الراهن آنذاك، والتي يعجّ بها الفيلم، المكوّن من مزيج من الهزل والكوميديا السوداء والتراجيديا المفجعة. وبالتّسبب لمحّمّد، مثّل الفيلم مواجهةً صعبةً مع «التّشوّهات النفسيّة، التي تحلّ بالمرء حين يعيش في نظام ديكتاتوريّ».



Hala Alabdalla, Ammar Al-Beik, Frankreich 2006
Mit Fadia Ladkani, Raghida Assaf, Rola Roukbi,
Youssef Abdelke
Digital, 105 Min., Arabisch/engl.UT

Do 3.1. 19⁰⁰ / Sa 5.1., 17⁰⁰

Zu Gast am 3.1.: Hala Alabdalla

أنا التي تحمل الزهور إلى قبرها I Am the One Who Brings Flowers to Her Grave

هالة العبدللة، عمار البيك، فرنسا 2006
تمثيل: فاديا لاذقاني، راعدة عناف، رولا روكبي، يوسف عبدلكي
ديجيتال، 105 د، ترجمة إنكليزية

الخميس 1/3، 19⁰⁰ - السبت 1/5، 17⁰⁰
يوم الخميس 1/3 بحضور: هالة العبدللة

Die Filmemacherin Hala Alabdalla geht auf die 50 zu und hat über die Hälfte ihres Lebens im Exil, fern ihrer syrischen Heimat verbracht. Das nimmt sie zum Anlass um gemeinsam mit Ammar Al-Beik zu einer geistigen und physischen Reise aufzubrechen, um die Orte ihrer Jugend, Erinnerungen und Träume wieder aufzusuchen, die ihr Leben beeinflussten. Sie streift durch syrische Landschaften, findet Zuflucht an der Küste und sucht nach der Poesie des Alltags. Gesellschaft leisten ihr drei enge Freundinnen, die von ihren Kämpfen und Schicksalen in einem vergangenen Syrien berichten und davon, wie die Exilerfahrungen sie prägten und veränderten.

In ihrer poetischen und intimen Arbeit verarbeitet Alabdalla auch die Bilder und Erinnerungen ihres Mannes, des syrischen Malers Youssef Abdelki, der in ihrer Heimat wegen seiner politischen Ansichten inhaftiert und ins Exil gezwungen wurde. Sie schafft einen Film über Kunst, Poesie, Liebe und Kameradschaft, ein Dokument der Sehnsucht, die auch nach Jahren im Exil nie kleiner wird.

تقترب المخرجة السوريّة هالة العبدللة من عامها الخمسين وقد أمضت أكثر من نصف حياتها في المنفى، بعيداً عن وطنها السوري. وهذا ما يمثل محور فيلمها مع عمار البيك، في محاولة لتجسيد رحلة روحية وجسدية، تهدف للكشف عن الأماكن التي احتضنت سنوات شبابها، بذكرياتها وأحلامها، وأثرت في حياتها فيما بعد. تنتقل العبدللة بين المناطق السوريّة، إلى أن تصل إلى الساحل، لتجد في البحر ملاذاً آمناً، وتبدأ بالبحث عن الشعر في الحياة اليومية، وذلك بصحبة من صديقاتها المقربات الثلاث، اللاتي يسردن قصص كفاحهنّ وأقدارهنّ في سوريا، وكيف أثرت وغيّرت فيهنّ تجارب المنفى. في عملها الحميم والشعريّ تعالج العبدللة كذلك لوحات وذكريات زوجها، الفنان التشكيليّ يوسف عبدلكي، الذي تمّ اعتقاله بسبب مواقفه السياسيّة، ومن ثمّ إجباره على المغادرة إلى منفاه. تقدّم المخرجة فيلماً حول الفنّ والشعر، والحبّ والصداقة، وثيقة عن الحنين، الذي لا يبهت أبداً مع تراكم سنين الغربة.



Hazem Alhamwi, Syrien, Frankreich
Libanon, Deutschland 2014
Digital, 70 Min., Arabisch/ dt.UT

Do 10.1. 19⁰⁰ / Sa 12.1. 17⁰⁰

Zu Gast am 10.1.: Hazem Alhamwi

من غرفتي السوريّة

From My Syrian Room

حازم الحموي، سوريا، فرنسا، لبنان، ألمانيا 2014
نسخة العرض: ديجيتال، 70 د، ترجمة إنكليزيّة
الخميس 1/10. 19⁰⁰ - السبت 1/12. 17⁰⁰
يوم الخميس 1/10 بحضور: حازم الحموي

2011 begann der Aufstand in Syrien als einer der Ausläufer des so genannten arabischen Frühlings. In diesen ersten Tagen der Revolution, als diese noch nicht den Geruch des Todes, sondern den der Hoffnung mit sich trug, entstand dieser Film. Der Maler und Filmemacher Hazem Alhamwi hatte sich in den Jahren unter Assads Regime in seinen apokalyptischen Zeichnungen und bissigen Satiren einen kleinen Frei- und Schutzraum in einem Land geschaffen, in dem selbst das Atmen kontrolliert wurde, wie im Film bitter bemerkt wird. Doch nun öffnet sich ein Fenster der Möglichkeit: endlich das auszusprechen, was bei höchsten Gefängnisstrafen bislang unsagbar war. Alhamwi lässt sein Eremiten-Leben hinter sich und wendet sich der Welt zu, befragt Freund*innen und Verwandte, versucht, den Dingen auf den Grund zu gehen, Wahrheiten und Mechanismen hinter Kindheitserinnerungen, Propaganda und Ikonografien jenseits der Angst und Unterdrückung zu erkennen. Seine fragenden Bewegungen und assoziativen Bilder halten einen Moment im Strudel der Geschichte fest, in dem es Raum und Offenheit für diese Fragen gab. Es sollte ein kurzer Moment bleiben.

في عام 2011 بدأت الثورة السورية، كواحدة من مسارات ما سُمي بالربيع العربي. في الأيام الأولى للثورة، التي لم تكن قد اصطبغت بلون الموت بعد، وإنما حملت رائحة الأمل، كانت ولادة هذا الفيلم. تمكّن الفنان التشكيلي والمخرج حازم الحموي من أن يخلق لنفسه مساحةً آمنةً وحرّةً من خلال رسوماته؛ بشخصها المروّعة، وتهكميتها اللاذعة، وذلك تحت حكم الأسد، في بلدٍ يكاذّب يتم فيه التحكّم حتى بالتنفّس، وهو ما يتجلّى بمرارة في الفيلم. ولكن، ها هو ذلك الأمل الجديد، في رفع الصوّت وقول كلّ ما كان الخوف يمنع قوله. يترك الحموي حياة العزلة ويتوجّه صوب العالم الخارجيّ: يناقش أصدقاءه وأقاربه، محاولةً منه في سبر بواطن الأحداث، والكشف عن الحقائق، وتشريح خلفيات ذكريات الطفولة، وتحليل البروباغاندا، ومساءلة الثوابت، بعيداً عن الخوف والقمع. تحاول تحزكات الحموي المتسائلة وسلسلة رسوماته الإمساك والإحاطة بلحظة عاصفةٍ من التاريخ، كان لا بدّ فيها من المكاشفة، ولم يكن لتلك اللحظة أن تطول.



Ziad Kalthoum, Deutschland, Libanon, Syrien, VAE, Qatar 2017
Digital, 85 Min., Arabisch/ dt.UT

Do 17.1. 19⁰⁰ / Sa 19.1. 17⁰⁰

Zu Gast am 17.1.: Ziad Kalthoum

طعم الإسمنت

Taste of Cement

زياد كلثوم، ألمانيا، لبنان، سوريا، الإمارات العربية المتحدة، قطر 2017
نسخة العرض: ديجيتال، 85 د، ترجمة ألمانية

الخميس 1/17، 19⁰⁰ - السبت 1/19، 17⁰⁰

يوم الخميس 1/17 بحضور: زياد كلثوم

Vor den Zerstörungen in ihrer Heimat sind sie in den Libanon geflohen. Während ihre Häuser in Syrien zu Schutt und Asche gebombt werden, arbeiten sie auf einer Baustelle in der libanesischen Hauptstadt. Von ihrem Arbeitsplatz aus haben sie einen atemberaubenden Ausblick auf Beirut und über das Meer. Mehr lernen sie nicht kennen von der Stadt, denn über syrische Arbeiter hat die libanesische Regierung eine Ausgangssperre verhängt. Zwölf Stunden verbringen sie so über der Stadt, den Rest des Tages unter ihr. Dort, an ihren Schlafstellen im Fundament des Hochhauses, ist es so unwirtlich wie auf der Baustelle. Auch vor den Bildern des Krieges daheim gibt es kein Entkommen, sie flimmern nachts auf den Bildschirmen im Dunkel des Rohbaus. Ziad Kalthoum durfte mit den Arbeitern, die wie Gefangene auf der Baustelle hausen müssen, keine Interviews führen – sie bleiben stumm. Stattdessen bringt er das Gebäude zum sprechen, die Werkzeuge und Maschinen, die Ruinen auf den Bildschirmen. Und das Zement, den Werkstoff, der die Gebäude in Beirut wachsen lässt und zu dem die Städte in Syrien wieder zerfallen.



لجأوا إلى لبنان قبيل أن يحلّ الدمار في بلدهم. في الوقت الذي كان القصف يحيل بيوتهم في سوريا إلى رمادٍ وأنقاض، كانوا يعملون في إحدى ورش البناء في العاصمة اللبنانية. يتيح لهم موقع عملهم إطلالةً تحبس الأنفاس على بيروت والبحر، ولا يعرفون عن المدينة أكثر من تلك الإطلالة، فالسلطات اللبنانية تفرّص حظراً للتّجوال على العمال السوريّين. اثنَيْ عَشْرَةَ ساعةً يقضونها فوق المدينة، وبقيةَ اليوم تحثّها، حيث ينامون في أساسات البرج، والتي بدورها، لا تبدو أكثر ترحيباً من موقع العمل. في نفس الوقت، ليس هناك من مهرّبٍ من صور الحرب المتدفقة من سوريا، التي تتوهج ليلاً على شاشاتهم في ظلام البناء العاري. لم يُسمح لزياد كلثوم بإجراء مقابلاتٍ مع العمال، التزموا الصّمت. عوضاً عن ذلك، يستدرج المبنى نفسه للكلام، وكذلك الآلات، وأدوات العمل، وحتى الدمار على الشّاشات، والإسمنت، مادة العمل، التي تُنشئ الأبنية في بيروت، وتضمحلُّ إليها المدن السوريّة.



Tina Fuchs, Deutschland 2018
Digital, 45Min., Deutsch, Arabisch/ dt.UT

Do 24.1. 19⁰⁰ / Sa 26.1. 17⁰⁰

Filmgespräch am 24.1.: Filmemacherin Tina Fuchs und
Dr. Antonie Nord, Leiterin Referat Nahost & Nordafrika
der Heinrich-Böll-Stiftung

شهود ضدّ الأسد

Zeugen gegen Assad

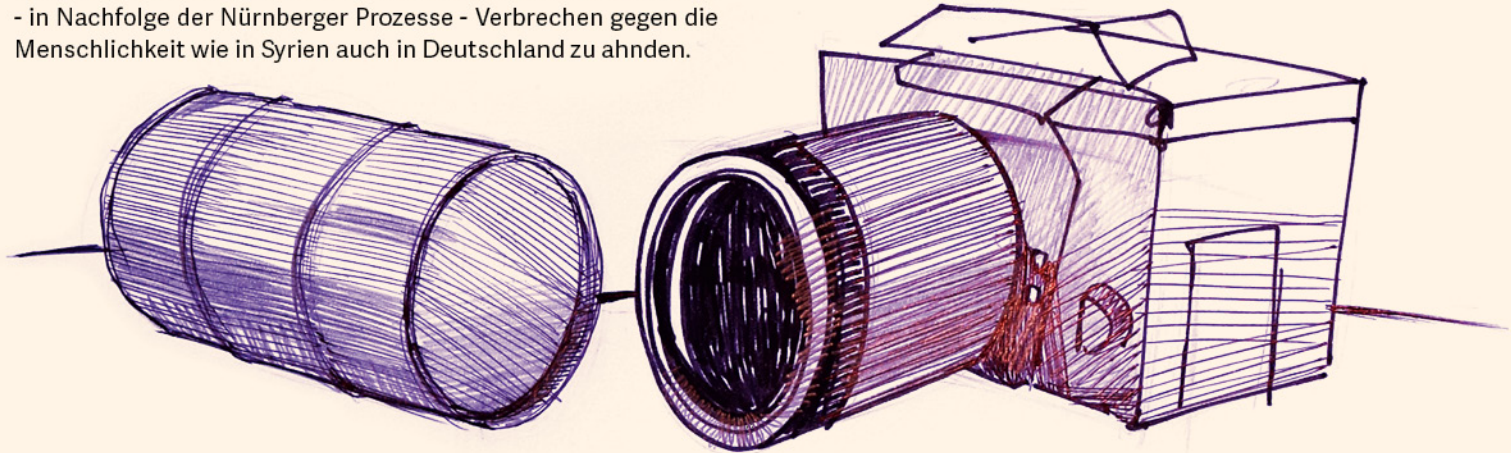
تينا فوكس، ألمانيا 2018
نسخة العرض: ديجيتال، 45 د، ألماني و عربي مع ترجمة ألمانية
الخميس 1/24، 19⁰⁰ - السبت 1/26، 17⁰⁰
يُتبع عرض يوم الخميس 1/24 بنقاش مع المخرجة تينا فوكس
و **د. أنتونيه نورد** (مديرة قسم الشرق الأوسط وشمال أفريقيا في
مؤسسة هاينرش بول)

Khaled wurde in syrischen Gefängnissen gefoltert. Die schlimmste Folter für ihn war, als er gezwungen wurde, mit anzusehen, wie andere Gefangene gefoltert wurden. Junge Menschen aus Damaskus, die wie er 2011 im „Arabischen Frühling“ friedlich auf die Straße gingen, um gegen die Regierung zu demonstrieren. Auch Khaleds Frau Aber wurde über Monate in einem der berüchtigten Gefängnisse des syrischen Militärgeheimdienstes gefangen gehalten und gedemütigt. Heute leben die beiden in Deutschland.

Sie gehören zu den sieben Zeug*innen, die sich zusammen mit den Anwälten Mazen Darwisch und Anwar al-Bunni entschlossen, Strafanzeige beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe zu erstatten wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag können sie nicht anrufen, weil Syrien das entsprechende Statut nicht ratifiziert hat, zudem blockiert Russland im Sicherheitsrat die Einsetzung eines Tribunals. Anwälte und Zeug*innen setzen ihre Hoffnung auf das Weltrechtsprinzip. Es erlaubt - in Nachfolge der Nürnberger Prozesse - Verbrechen gegen die Menschlichkeit wie in Syrien auch in Deutschland zu ahnden.

تعرض خالد إلى التعذيب في السجون السورية. إلا أن أشد أنواع التعذيب بالنسبة له كان عندما يتم إجباره على مشاهدة الآخرين أثناء التعذيب. شاباً وشباناً من دمشق، خرجوا مثله للتظاهر سلمياً ضد النظام إبان الربيع العربي عام 2011. وكذلك تعرضت زوجة خالد، عبير، إلى الاعتقال والإذلال في معتقلات المخابرات العسكرية السورية سيئة الصيت. يعيش الاثنان اليوم في ألمانيا.

خالد وعبير ينتميان إلى مجموعة من سبعة شهود، قررت مع الحقوقيين مازن درويش وأنور البتي تقديم شكاوى جنائية لدى النيابة العامة الاتحادية في مدينة كارلسروه ضد النظام السوري، لارتكابه جرائم حرب وجرائم ضد الإنسانية. لم تستطع المجموعة التوجه إلى محكمة العدل الدولية في لاهاي، وذلك بسبب عدم مصادقة سوريا على ميثاقها، وفوق ذلك فإن روسيا تعيق مجلس الأمن عن إصدار قرار بتشكيل محكمة خاصة. ولا يزال المحامون والشهود معتمدين آمالهم على مبادئ العدالة الدولية، التي تسمح بملاحقة الجرائم المرتكبة ضد الإنسانية سواء في سوريا أو في ألمانيا اقتداءً بمحاكمات نورنبيرغ.







Kinemathek Karlsruhe

Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe

Büro 07 21-9 37 47 14 Kasse 07 21-83 18 95 85

info@kinemathek-karlsruhe.de

kinemathek-karlsruhe.de/

Facebook und Instagram @kinemathek / @syrienmonamour

Eintrittspreise

Gäste 7,00 EUR

Ermäßigt¹ 6,00 EUR

Mitglieder / Karlsruher Pass 5,00 EUR

¹Studierende, Arbeitslose, Rentner*innen, Schüler*innen, Schwerbehinderte

Unsere Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung.

Das Kino ist barrierefrei.

Veranstalter Kinemathek Karlsruhe e.V., Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe

Kuratiert von Jens Geiger

Projektkoordination Jalal Maghout

Texte Irit Neidhardt, Jens Geiger

Übersetzung Jalal Maghout

Gestaltung Damian Domes, www.damiandomes.de

Illustrationen Jalal Maghout

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

INNOVATIONSFONDS
KUNST

BADEN-WÜRTTEMBERG

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

سينماتك كارلسروه

Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe

المكتب 07 21-9 37 47 14، التذاكر 07 21-83 18 95 85

info@kinemathek-karlsruhe.de

kinemathek-karlsruhe.de/

فيسبوك وإنستغرام: @kinemathek / @syrienmonamour

أسعار البطاقات:

عادي: 7 يورو

مخفّف: 6 يورو (الطلاب والتلاميذ، العاطلون عن العمل، المتقاعدون، ذوي الاحتياجات الخاصة)

لأعضاء السينماتك وحاملي بطاقة كارلسروه: 5 يورو

يفتح شبك التذاكر قبل بداية العرض الأول بنصف ساعة. الوصول متاح لذوي الاحتياجات الخاصة

الجهة المنظمة: سينماتك كارلسروه

تنسيق وبرمجة: ينس غايغر

تنسيق المشروع: جلال الماغوط

نصوص: إريت نايدهارت، ينس غايغر

ترجمة: جلال الماغوط

غرافيك: داميان دوميز

رسوم: جلال الماغوط

ممول من قبل وزارة العلوم والبحث والفنون في بادن فورتمبرغ

بالتعاون مع مؤسسة هاينرش بول - بادن فورتمبرغ

الحدود ←12

الخميس 11/22، الساعة 19: الافتتاح

بعضون: إريت نايدهارت

الأحد 11/25، الساعة 17

من غرفتي السّوريّة ←22

الخميس 1/10، الساعة 19

بعضون: حازم الحموي

السبت 1/12، الساعة 17

الحياة اليوميّة في قرية سوريّة ←14

الخميس 11/29، الساعة 19

السبت 12/1، الساعة 17

طعم الاسمنت ←24

الخميس 1/17، الساعة 19

بعضون: زياد كلثوم

السبت 1/19، الساعة 17

الليل ←16

الخميس 12/6، الساعة 19

السبت 12/8، الساعة 17

شهود ضد الأسد ←26

الخميس 1/24، الساعة 19

في الختام نقاش مع: تينا فوكس و د. أنتونيه نورد

السبت 1/26، الساعة 17

نجوم النّهار ←18

الخميس 12/13، الساعة 19

السبت 12/15، الساعة 17

أنا التي تحمل الزهور إلى قبرها ←20

الخميس 1/3، الساعة 19

بعضون: هالة العبدلله

السبت 1/5، الساعة 17

تمهيد ←4

ينس غايغر

ملاحظات في السينما السّوريّة ←6

إريت نايدهارت

22 نوفمبر 2018 - 27 يناير 2019
سينماتك كارلسروه
Kaiserpassage 6

سورياء عشاق

التراث السينمائي السوري من عام 1974 إلى اليوم